

Korrespondenzen.

Brnno, Sask., 17. Juli '08. — Letzten Montag hielt Pater Chrysostomus Gottesdienst in der St. Beda Mission. Er erklärte sich sehr zufrieden mit dem Reinertrag des Pikniks am Dominion Day in der dortigen Mission. Er traf dann gleich Anstalten zur Vergrößerung der Kirche.

Die Mitgliederzahl hat sich seit letztem Jahr verdoppelt. Das meiste Heimstätte Land ist schon aufgenommen doch ist noch billiges und sehr gutes Land bei der Kirche zu haben.

Herr Ponzelet, einer der ersten Ansiedler in dortiger Gegend, hat sich vor etwa zwei Wochen, eine Viertel-Sektion gekauft, und will im Herbst noch eine kaufen.

Pater Chrysostomus berichtet daß in Biskoun im Herbst auch eine Kirche gebaut werden soll.

Hier in Brnno soll nach dem Piknik mit dem Bau einer größeren Pfarrwohnung begonnen werden. Sollte die Ernte so gut ausfallen als es jetzt den Anschein hat, so soll eine neue Kirche gebaut werden, da die gegenwärtige schon seit drei Jahren zu klein ist.

Dienstag den 14ten waren zwei Trauungen. Die erste um 9 Uhr. Pater Casimir von Münster segnete den Bund fürs Leben von zwei Galiziern.

Während einer Brautmesse gehalten von Pater Chrysostomus um 10 Uhr, wurden getraut Johann Hofsels und Elizabeth Burke.

Am Mittwoch um 9 Uhr war ein von Herrn Ehrmentraut bestelltes Engelamt. An diesem Tage wurde auch ein kleines Kind von Anton Meiners begeben.

Körpergröße europäischer Fürstinnen.

Daß Europas Fürstinnen fast durchweg ihre Gatten an Körpergröße überragen, diese immerhin bemerkenswerte Tatsache dürfte nur wenigen bekannt sein. Der deutsche Kaiser ist allerdings nur ein wenig kleiner als die Kaiserin, dagegen steht der Zar neben seiner Gemahlin geradezu untersekt aus. Der König von Italien reicht der Königin Helena kaum bis an die Schulter, und die Königin von Spanien überragt Alfons den Dreizehnten um einen halben Kopf. Der gewiß nicht klein zu nennende König von Dänemark wird von seiner außergewöhnlich großen Gemahlin um mehrere Zentimeter übertroffen, und nur zwei europäische Herrscher dürfen sich rühmen, um ein beträchtliches Stück größer zu sein als ihre Gattinnen. Es sind dies der König von Norwegen und der Fürst von Montenegro.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zietung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

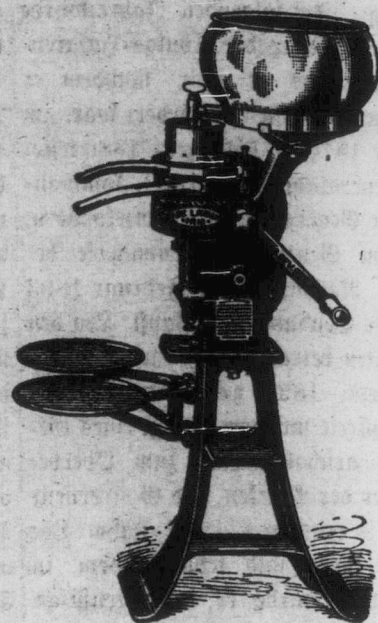
Das neue Model des
De Laval Rahm Separators

Schön im Plan Vollkommen in der Ausführung
Dauernd im Gebrauch.

Die neue im Centrum balancierte Bowle mit ihrer separaten Spindel ist ein Triumph im Separatoren Bau und die ganze Maschine von der patentierten „Anti-Splash“ Vorratskanne bis zum Gestell ist eine Lehrsache in mechanischer Gefälligkeit, Einfachheit und Bequemlichkeit. Sie arbeitet so ruhig und geräuschlos wie eine Taschenuhr und ein einziges Werkzeug — ein Schraubenzieher — genügt die Maschine zusammenzusetzen oder auseinanderzunehmen.

Neuester Katalog und Auskunft erhältlich bei

E. J. Lindberg,
Münster, Sask.



Büchertisch.

The Bells of Atchison and other Poems. von Rev. Andrew Green O. S. B. St. Benedicts College, Atchison, Kansas. Preis 75¢.

In diesen gefällig und schön ausgestatteten Büchlein zeigt sich ein echter Dichter, dessen Gedichte die gewöhnlichen poetischen Tageserzeugnisse weit überragen. Die gefällige Diktion, harmonischen Reime, die musikalisch dahinfließende Sprache stehen im schönsten Einklang mit den schönen Gedanken und zarten Gefühlen, die in den Gedichten zum Ausdruck kommen. Das hübsche Büchlein offenbart in seinem Inhalt überall das warm fühlende und ernste Priesterherz des Verfassers. Allen, die Geschmack an Poesie haben, sei dieses Buch für ruhige Stunden bestens empfohlen, es wird den Lesern sicher manche genussreiche Stunde bereiten und die Teilnahme gleichgestimmter Seelen erwecken.

A Study in American Freemasonry. Edited by Arthur Preuss. Zu beziehen durch: B. Herder, 17. South Broadway, St. Louis, Mo. \$1.00

Die größten Feinde der katholischen Kirche sind heutzutage die Freimaurer. Um dies zu beweisen genügt es auf die lateinischen Länder Europas und Südamerikas hinzuweisen. In Italien waren es die geheimen Freimaurerbünde, die den päpstlichen Stuhl seines weltlichen Besitztums im vergangenen Jahrhundert beraubten und die dadurch das Papsttum und die Kirche überhaupt stürzen zu können glaubten. Die gegenwärtige Kirchenverfolgung in Frankreich ist das Werk der mit unversöhnlichem Haß gegen die katholische Kirche erfüllten Freimaurer. In Spanien, Österreich, den südamerikanischen Staaten sehen wir die Freimaurer geheim und offen die katholische Kirche mit allen möglichen Mitteln bekämpfen. Aber wohl in kaum einem Lande haben die Freimaurer einen größeren, aus allen Bevölkerungsschichten zusammengesetzten Anhang als in Nordamerika, d. i. den Ver. Staaten n. Canada. Die meisten einflussreichen Persönlichkeiten dieser Länder, wie Parlamentsmitglieder, Richter, Advokaten, Staatsbeamte usw. sind Freimaurer. Ihre Ideen und Ansichten werden durch die Tagesblätter überall hin verbreitet, ihre angeblich menschenfreundlichen und kulturfördernden Bestrebungen werden allenthalben angepriesen und kaum, daß ein größeres weltliches Fest gefeiert oder irgendwo die Grundsteinlegung oder

Eröffnung einer öffentlichen Institution vorgenommen wird, ohne daß die Freimaurer an prominenter Stelle vertreten sind, oder vielfach die Leitung in der Hand haben. Ja, auf staatlichen höheren Schulen wird die Jugend vielfach zur Freimaurerei hingezogen, protestantische Geistliche gehören derselben an und was besonders zu bedauern, viele Katholiken schließen sich geheimen mit den Freimaurern in Verbindung stehenden und von ihnen beeinflussten Gesellschaften an oder ahmen in ihren Vereinen freimaurerischen Ritus und Geheimnisträume nach.

Nun sagt man vielfach, die Freimaurer in Amerika sind verglichen mit den europäischen höchst harmlos, die amerikanischen Freimaurer haben mit Religion und Politik nichts zu tun, sie erstreben nur allgemeinen Fortschritt und wollen nur Freundschaft und Wohltätigkeit pflegen.

Diesen Ansichten tritt aber der Verfasser des obengenannten Buches, Herr Arthur Preuss, der bekannte und hochangesehene Redakteur des trefflichen Catholic Fortnightly Review scharf entgegen und er bezeichnet die Freimaurerei als das was sie ist, ein schlechendes Gift an der menschlichen Gesellschaft.

Er liefert aus den Schriften der Führer der amerikanischen Freimaurer den klaren Beweis, daß zwischen den Tendenzen der europäischen und amerikanischen Freimaurer kein Unterschied bestehe. Auch die Freimaurer Amerikas erstreben die Vernichtung der christlichen Religion. Der Verfasser erhält die Bestrebungen der amerikanischen Freimaurer aus Werken ihrer hervorragendsten Führer. So z. B. führt er ihren Oberpriester Dr. Maden an, welcher sich folgendermaßen über die Ziele der Freimaurerei äußert: Die Mehrzahl der Jünger der Freimaurerei sieht nur auf die unmittelbaren Ziele derselben, auf die charitative Tätigkeit usw. und sie gelangen allzu schnell zum Schluß, daß die Wohltätigkeit der große Zweck des Maurertums sei, während andere wieder die Pflege der Brüderlichkeit und Geselligkeit für den einzigen Zweck halten. Über diese machen sich die erleuchteten Freimaurer selbst lustig. Dr. Maden fährt dann fort und erklärt, daß dieses Äußere an der Freimaurerei nur sei wie der schmutze Schrein, in dem ein noch viel kostbarer Schatz aufbewahrt werde. Diese Äußerlichkeiten des Rituals, der Wohltätigkeit und Bruderschaft seien nur der Zement der dem Bau des Freimaurertums Bestand und Festigkeit verleihen solle. Aber die wahren Zwecke der Freimaurerei seien viel höher, idealer, geistiger. Sodann ergeht sich Dr. Maden in einer längeren Erörterung über die verschiedenen Grade der Freimaurerei, denen eine höhere und wiederere Kenntnis von den

Zielen des Maurertums entspreche. Dr. Maden sagt es mit nackten Worten, daß die in den unteren Graden stehenden absichtlich in Unkenntnis der höheren Ziele der Freimaurerei gehalten werden bis sie fähig sind, in höhere Grade aufzusteigen. Bruder Pike, einer der obersten Freimaurer und Großwürdenträger vieler Logen in Amerika und Europa und Ehrenmitglied fast jeder obersten Loge der Freimaurer auf der ganzen Welt (er starb im Jahre 1891 in Washington) sagt: „Die Freimaurerei verbirgt ihre Geheimnisse allen mit Ausnahme der „Adepten“ und „Weisen“ oder Auserwählten und bedient sich falscher Erklärungen und falscher Darstellungen ihrer Symbole, um Jene irre zu führen, die irreführt zu werden verdienen.“

Wir können diese gründliche Schrift allen, die sich für die Ziele der amerikanischen Freimaurerei interessieren oder welche dieselbe für eine harmlose Wohltätigkeitsgesellschaft halten, nicht dringend genug empfehlen.



Registration

von

Wählern

1908.

Nachricht wird hiermit gegeben daß, unter den diesbezüglichen Bestimmungen des Saskatchewan Wahlgesetzes seine Ehren der Lieutenant Gouverneur an diesem Tage, durch und mit Zustimmung des Executive Council, gerufen hat seine Proclamation zu veröffentlichen, welche lautet:

1.) Daß es beschlossen worden ist, die Wählerlisten für jeden Wahlbezirk in der Provinz zu machen und zu revidieren; —

2.) Daß es beschlossen worden ist daß in Unterabteilungen der Wahlbezirke, welche nicht in städtischen Wahlkreisen, Städten und Towns eingeschlossen sind, jeder Deputy Registrar eine Liste der Wähler durch Enumeration aufstellen soll, welche der endgültigen Revision durch das Revisionsgericht unterworfen sein soll und daß keine persönliche Applikation für Registration in solchen Unterabteilungen von Wahlkreisen notwendig sein soll; und es wird ferner erklärt daß Sectionen 47 bis 51, beide eingeschlossen, des Saskatchewan Wahlgesetzes bei der Herstellung und Revision dieser Wählerlisten angewandt werden sollen und daß Sectionen 26 bis 46, beide eingeschlossen, nicht angewandt werden sollen;

3.) Daß in städtischen Wahlkreisen, Städten und Towns jeder Deputy Registrar zwecks Entgegennahme von Applikationen für die Registration von Wählern seinen soll am Donnerstag den sechsten August, 1908 und an jedem folgenden Tage darnach (Sonntage ausgenommen) bis einschließlich Montag den siebenzehnten August, 1908, von neun Uhr vormittags bis neun Uhr nachmittags, mit Unterbrechungen von halb zwölf Uhr bis zwei Uhr und von sechs Uhr bis halb acht Uhr, zwecks Entgegennahme von Applikationen für Registration von Wählern.

4.) Daß jeder Deputy Registrar Wählerlisten für jede Unterabteilung von Wahlkreisen für welche er aufgestellt ist, öffentlich aufhängen soll, wie durch Sectionen 45 und 46 des vorgenannten Gesetzes bestimmt ist, an oder vor Samstag dem zwölftzwanzigsten Tage des August, 1908.

A. B. — Nach Section 12 des Gesetzes müssen Personen, um berechtigt zu sein als Wähler registriert zu werden, vor dem kommenden 17. August mindestens zwölf Monate in der Provinz und mindestens drei Monate in dem Wahlkreis in dem sie um Registration nachsuchen gewohnt haben.

Gegeben aus der Kammer des Executive Council, Regina, am sechsten Tage des Juli, 1908.

JOHN A. REID.

Clerk des Executive Council.